

Veranstaltungen / Vorträge



125 Jahre

Franz Michel Willam

1894 – 1981

Priester

Schriftsteller

Theologe

Philosoph

Volks- und Heimatkundler

Enkel Franz Michael Felders

Andelsbuch:

Deutsche Messe

Komponist: Vinzenz Goller (1873 – 1953)

Text: Franz Michel Willam

Sonntag, 26.05.2019, 9 Uhr

Festgottesdienst, Kirche Andelsbuch

Leitung: Elisabeth Metzler

Kirchenchor Andelsbuch, Bauernkapelle Andelsbuch

Beitrag von Tone Bechter zur Biographie Willams,
anschließend Agape auf dem Kirchplatz

Die Uraufführung dieser deutschen Singmesse fand 1919 statt. Durch die Verwendung deutscher Texte und einfacher einstimmiger Melodien im „Stil des schlichten, kirchlichen Volksliedes gehalten“ (Vorwort zur Messe) sollen möglichst viele Gottesdienstbesucher zum Mitsingen animiert werden.

Eröffnung der Ausstellung

Franz Michel Willam - Kaplan in Andelsbuch

Sonntag, 26.05.2019, 19 Uhr

Gemeindehaus Andelsbuch, Sitzungssaal

Dauer der Ausstellung: 26.05. – 15.08.2019

Einführende Worte: Dr. Jürgen Thaler (F. M. Felder-Archiv)

Im Anschluss: Zeitzeugen erzählen von ihren persönlichen Begegnungen mit dem Kaplan.

Moderation: Tone Bechter

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 12 und 13 – 17 Uhr

Andelsbuch:

Die Wiederentdeckung des Aristoteles

Kaplan Willam als Newmanforscher

Dienstag, 11.06.2019, 20 Uhr

Kaplan-Haus, Andelsbuch

Vortrag: Prof. Dr. Roman Siebenrock

(Theolog. Fakultät, Universität Innsbruck)

Moderation: Karl Felder

In der Regel wird Newman als Schüler des Heiligen Augustinus und damit in der philosophischen Tradition des Platon ausgelegt. Der wichtige Beitrag des Vorarlbergers Kaplan besteht darin, die Bedeutung des Aristoteles herausgestellt zu haben. Das klingt nach akademischen Höhenflügen. Doch Willam kann verdeutlichen, wie Newman das Alltagsdenken der Menschen gewürdigt und gegen den Rationalismus der Wissenschaften verteidigt hat. Damit kann er gut begründen, dass auch einfache Menschen, die nicht immer ihre Gründe ausdrücken können, mit gutem Recht ihren Glauben leben können. An einigen Beispielen möchte der Vortragende die Bedeutung dieses Zugangs für heute verteidigen.

Schoppernau:

Die Besiedlung des Bregenzerwaldes – ein heiliges Experiment?

Freitag, 14.06.2019, 20 Uhr
Schulungsraum Feuerwehrhaus, Schoppernau

Vortrag: DDr. Mathias Moosbrugger
(Historiker, Theologe, Universität Innsbruck)
Moderation: Burkhard Wüstner

Die geschichtlichen Quellen sind auf den ersten Blick eindeutig: Bis in die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts war der Bregenzerwald ein menschenleerer Urwald. Erst dann zogen sich bußwillige Einsiedler und Mönche in diese Einöde zurück – und setzten damit zugleich den Anfang einer geordneten Besiedlung in Gang, die nach und nach das ganze Tal erfasste.

Der zweite Blick zeigt aber: Es war alles ganz anders – und viel spannender!

Andelsbuch:

Franz Michel Willam Ein Andelsbucher Kaplan mit Weltruf

Sonntag, 16.06.2019, 20 Uhr
Kaplan-Haus, Andelsbuch

Vortrag: Dr. Andreas Batlogg (München)
Moderation: Hans Felder

Dichter, Schriftsteller, Gelehrter, Theologe, Ehrenbürger von Schoppernau und Andelsbuch, Träger des Ehrenzeichens des Landes Vorarlberg in Gold. Das ist die äußere Visitenkarte von Franz Michel Willam (1894 – 1981). Für die Andelsbucher war er jedoch einfach „Üsa Kaplo“. Er korrespondierte mit Gelehrten in ganz Europa, bereiste das Heilige Land, aber seine Bregenzerwälder Wurzeln hat er nie verleugnet.

Der Enkel von Franz Michael Felder galt bereits als „der Erzähler Vorarlbergs“, als er sich ganz der theologischen Schriftstellerei verschrieb. Willam war vielseitig, ja ein Universalist: Dichter, Volkskundler, Katechet, Newman-Forscher. 1933 erschien sein Buch „Das Leben Jesu im Lande und Volke Israel“, das ihn über Nacht international bekannt machte. Es wurde rasch in neun europäische und etliche andere Sprachen übersetzt. Allein die deutsche Ausgabe erlebte innerhalb von 27 Jahren zehn Auflagen. Die Nobelpreisträgerin Sigrid Undset wurde auf Willam aufmerksam.

Obwohl mit den Titeln „Geistlicher Rat“ und „Monsignore“ versehen, legte Willam Wert auf die Anrede „Kaplan“. Wer das nicht respektierte, knöpfte er einen Schilling ab. Über vier Jahrzehnte hinweg bewohnte Willam das Kaplan-Haus von Andelsbuch, seine „Klause“. Dass er auch unter schweren Depressionen litt, war ein offenes Geheimnis. Auf seinem Grabstein liest man: „Durch Leid zum Licht.“ Andreas R. Batlogg SJ

Schoppernau:

„Das Zeitgefühl übt eine gewaltige Macht
über alle Menschen und ihre Verhältnisse aus.“
– Erinnerung an F.M. Willam

Freitag, 27.09.2019, 20 Uhr
Franz Michael Felder Saal, Schoppernau

Film: Tone Bechter

Impulsreferat: Burkhard Wüstner

Musikalische Umrahmung: Chor Audite

Leitung: Manfred Bischof

Gedichtvertonungen: Anton und Philipp Lingg

Die Veranstaltung soll zeigen, wie Willam von seiner Herkunft im hinteren Bregenzerwald geprägt wurde und welche Auswirkungen diese auf sein späteres Leben und Wirken hatte. Aus seinem Lebenswerk spricht ein empfindsamer Kenner der Menschen, der Natur, der Heimat und Sprache. „In gewissem Sinn ist jeder Mensch eine Welt für sich“, so Willams Erkenntnis vom Menschen.

Literarische Texte, Dokumente, Tonaufnahmen, Fotografien sowie ein kurzer Film über ihn werden das persönliche Portrait veranschaulichen und vervollständigen.

Unter anderem soll das Gedicht „Uffor Kanisfluoh“ (1922) in einer mehrstimmigen Liedversion durch den „Chor Audite“ dargeboten werden. Der vertonte Dialekttext wurde zu einer „Hymne“, zu einem der meist gesungenen Lieder des Bregenzerwalds. Auch erstmalige Aufführungen von Willam-Gedichten in musikalischen Interpretationen werden zu hören sein.

Schoppernau:

Franz Michel Willams „Leben Jesu“

Freitag, 25.10.2019, 20 Uhr
Musikproberaum Felder Museum, Schoppernau

Vortrag: Dr. Andreas R. Batlogg SJ (München)

Moderation: Burkhard Wüstner

Anfang 1933 veröffentlichte der Schopperner Priester Franz Michel Willam (1894-1981) die Schrift „Das Leben im Volke und Lande Israel“. Es erlebte zig Auflagen und wurde in mehrere Sprachen übersetzt: neun europäische, dazu ins Koreanische, Japanische und Chinesische. 1961 erschien ein zweiter Band, der aber weniger erfolgreich war.

Die Genese der Entstehung des populären Leben-Jesu-Buchs steht einem Krimi in nichts nach. 1929 brach Willam zu einer Studienreise nach Palästina auf. Sie kostete ihn beinahe das Leben. In Kairo wurde er hospitalisiert, in seiner Heimat und in Deutschland war er bereits totgesagt.

Der spätere Innsbrucker Bischof Reinhold Stecher, von Haus aus Religionspädagoge, meinte in seinem Nachruf auf Willam im Andelsbacher Pfarrblatt: „Er war einer der ersten, der mit den erfahrenen Augen des Volkskundlers die Heilige Schrift des Neuen Testaments betrachtet hat. Er ist durchs Heilige Land mit demselben Blick gewandert, mit dem er die Menschen, ihre Arbeit und Bräuche, ihre schmucken Häuser und Stuben und Vorsätze im Bregenzerwald angeschaut hat – und so ist ein neues Bild Jesu entstanden – lebendig, farbig, dem einfachen Menschen zugänglich und verständlich.“

In seinem Vortrag geht Andreas R. Batlogg SJ, langjähriger Chefredakteur der „Stimmen der Zeit“ in München (2000 – 2017), der Entstehung und der Wirkung von F.M. Willams Leben-Jesu-Forschung nach. Christen bekennen Jesus als den Christus. Zu diesem Bekenntnis wollen Willams Leben-Jesu-Bücher verhelfen. Willam hat Generationen von Interessierten einen Zugang zu Jesus geschaffen.

Alle Veranstaltungen bei freiem Eintritt.
Bei Anfragen: 0664 750 615 78
www.kulturvermittlungwuestner.jimdo.com

Mit freundlicher Unterstützung



FRANZ
MICHAEL
FELDER
VEREIN

